

Eine Schule in der Savanne

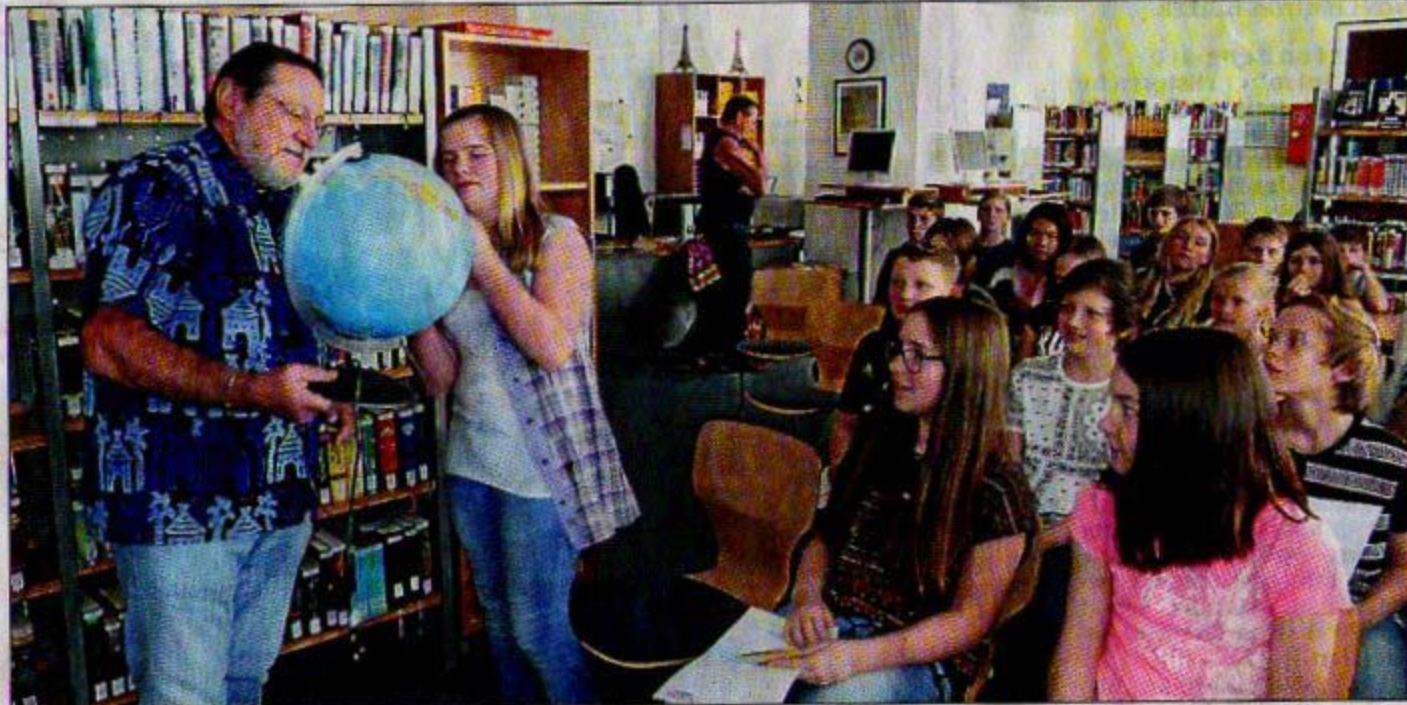
BILDUNG Sechstklässler erfahren etwas über das Leben ihrer Altersgenossen

Aßlar (red). Eine Unterrichtsstunde der besonderen Art hat die Klasse 6G der Alexander-von-Humboldt-Schule Aßlar erlebt. Zu Gast waren Gisela und Bernd-Michael Langer vom Verein „Karanjorro e.V.“.

Bei der Lektüre eines Geschichtskrimis im Deutschunterricht waren die Schüler auf die Problematik fehlender Bildungschancen aufmerksam geworden und hatten spontan den Wunsch, in dieser Hinsicht benachteiligten Kindern zu helfen. Eine Schülerin stellte den Kontakt zu „Karanjorro e.V.“ her – der Name bedeutet in einer der zahlreichen senegalesischen Stammsprachen so viel wie „Schule“.

Der Verein setzt sich für den Bau von Schulräumen und eines Brunnens ein, der die Menschen in der senegalesischen Savanne mit sauberem Wasser versorgt.

Mit großem Interesse verfolgten die Sechstklässler die Ausführungen von Gisela und Bernd-Michael Langer, die schon mehrfach im Senegal waren und vor Ort halfen. Von den Verhandlungen mit den Schulbehörden, der Überzeugungsarbeit bei den einheimischen Familien über konkrete Planungen von Gebäuden bis hin zur Rettung eines durch einen Schlangenbiss verletzten Jungen und eines kranken Mädchens hatten die Aßlarer jede Menge Herausforderungen zu bestehen, von denen sie erzählten.



Bernd-Michael Langer lässt sich von Lisa Reddig auf dem Globus den Senegal zeigen.

(Foto: Paul)

Aus eigener Anschauung schilderten sie die Lebensbedingungen der senegalesischen Landkinder, die schon früh zur Mitarbeit herangezogen werden und trotz Schulpflicht bis vor Kurzem nicht zur Schule gehen konnten, da es für die vielen Kinder in der Savanne bisher keine Schule gab und ein weiter Fußweg bis zum nächsten festen Dorf wegen verwilderter Hunde und Hyänen zu gefährlich war.

Aber mittlerweile hat der Verein es geschafft, auch für diese Kinder drei Klassenräume und eine Toiletten-

anlage bauen zu lassen. Auch die hygienischen Bedingungen und die medizinische Versorgung sind dank Spenden aus Deutschland deutlich besser geworden.

■ Drei Klassen und eine Toilette für die Kinder im Senegal

„Das Mäppchen und das Schul-T-Shirt, das wir den Kindern mitgebracht haben, war deren erster eigener Be-

sitz und löste große Freude aus. Alle Kinder wollen unbedingt zur Schule gehen und auch den Eltern, die selbst nie eine Schule von innen gesehen haben, ist die Bedeutung von Bildung für ihre Kinder, auch für die Mädchen, bewusst“, so Bernd-Michael Langer, der seinen Vortrag durch viele Bilder und mitgebrachte Gegenstände aus Afrika noch anschaulicher machte.

Zuletzt durften die Schüler noch den „Bisap“, einen nahrhaften Trank aus Hibiskusblüten probieren; dazu gab's afrikanische Erdnüsse.

Die Sechstklässler, denen durch das Gehörte noch deutlicher bewusst geworden war, dass das Recht auf Bildung und sauberes Wasser, das jeder Mensch hat, nicht selbstverständlich für alle gilt, überreichten dem Ehepaar Langer einen Umschlag mit 340 Euro, die sie für die Kinder der Savanne gesammelt hatten.

Das Geld kommt gerade recht, steht doch als nächstes Projekt die Anlage eines Schulgartens bevor, mit dessen Hilfe die mangelhafte Ernährung der Kinder verbessert wird.